

Ortsgespräch

Nr. 125

Dettingen-Wallhausen
www.ortsgespraech-dettingen.de

Mai 2012

Im Gespräch: sechs Fragen an Günther Allgaier



Schulleiter der GHS-Dettingen Günther Allgaier im Kreise seines Teams

Seit September 1998 hat Günther Allgaier das Amt des Rektors an der GHS-Dettingen inne. . Zum Ende des Schuljahres wird Günther Allgaier aus dem Amt ausscheiden und die Schule verlassen. ORTSGESPRÄCH, vertreten durch Dagmar Bargel als ehemalige Kollegin, nahm dies zum Anlass, ihn nach seinen Ideen und Erfahrungen, seinen Wünschen und Ratschlägen zu fragen.

1. Fangen wir mit der Erinnerung an. Vor 14 Jahren hast Du hier mit Deiner Arbeit begonnen und Du hast Deine Ideen für die Schule in der Schulkonferenz vorgestellt. Was war Dir damals wichtig, welche wesentlichen Punkte wolltest Du erreichen und umsetzen?

Die Grundsätze und grundsätzlichen Ideen von damals haben ihre Gültigkeit behalten. Schule muss immer in erster Linie für die Schüler da sein, damals wie heute. Dies in mehrerlei Hinsicht. Einmal als Bildung vermittelnde Institution, die Schule immer noch ist. Die Vermittlung von Bildung ruht mittlerweile auf vielen Schultern. Dennoch: Schule vermittelt elementares Wissen. Der Satz: „Was Hänschen heute lernt, kann Hans morgen

nicht mehr brauchen, was Hans morgen braucht, kann Hänschen heute noch nicht lernen“ trifft aus meiner Sicht mehr denn je zu und hat wohl auch für die kommenden Generationen Gültigkeit. Wir haben durch unsere Arbeit an der GHS Dettingen sicher viel erreicht und vermitteln Kenntnisse und Fertigkeiten, die den Kindern und Jugendlichen auf ihrem Lebens- und Bildungsweg nützen.

Weiter: Schule muss Beziehungsarbeit leisten können und wollen, wie Reinhold Miller dies in seiner „Beziehungsdidaktik“ gefordert hat. Dies gilt in zunehmendem Maße und war auch bei der Vorstellung meiner Ideen auf der Schulkonferenz im Frühjahr 1998 im Mittelpunkt meiner Gedanken. Als vor einiger Zeit ein Kollege anlässlich einer Konferenz die Frage stellte, ob wir nun Wissen vermitteln oder Sozialarbeit an unserer Schule machen wollten, dachte ich, dass wir auf einem guten Weg wären.

Schule muss mehr denn je Lebensraum, Gestaltungsraum, Entfaltungsraum für die Kinder sein. Betrachtet man die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre, sind Kinder schnell die Verlierer, die in ihren Bedürfnissen zu kurz kommen. Schule ist gefragt. Gefragt mit der Vermittlung von fachlichen und sozialen

Anzeige:

FK Finanzkontor Bodensee UG
haftungsbeschränkt

GISELA REITZAMMER-MAIER

Wirtschaftsberaterin

Wir denken an Ihre Interessen - und das versichern wir Ihnen auch

**BUSINESSPARK
MAX-STROMEYER-STRASSE 116
78467 KONSTANZ
www.finanzkontor-bodensee.de**

**TEL: +49 7531 3696869
MOBILE: +49 170 8693688
FAX: +49 7531 3695144
E-MAIL: reitzammer@finanzkontor-bodensee.de**

Kompetenzen zum Ausgleich von Defiziten. Dieses Land darf es sich nicht leisten, auch nur ein Kind aus seinem Fokus zu verlieren. Dazu leisten gerade auch. Ganztageschulen einen sehr wertvollen Beitrag.

Wenn ich den Anspruch erhebe, ein Kind entsprechend seiner Begabung zu fördern, muss ich die dazu nötigen Mittel zur Verfügung stellen: Personell und strukturell. Da klemmt es. Die Vorstellungen von funktionierender, guter Schule klaffen auseinander. Wir spüren die Auswirkungen anderer Schwerpunktsetzungen. Leider.

2. Nun sind einige Jahre ins Land gegangen. Wenn Du auf Deine Zeit als Rektor und Lehrer unserer Schule zurückblickst, was hat sich verändert in diesen Jahren, welche Neuerungen, im positiven wie negativen Sinn, hat es gegeben?

Um rückblickend bewerten zu können, muss man einzelne Bereiche von Schule genauer anschauen. Kinder und Jugendliche leben heute vermehrt in einer von Medien geprägten Welt. Die Einflüsse von wenig kontrolliertem Medienkonsum verändert unsere schulische Arbeit, weil es die Menschen verändert.

Hauptschule/ und Werkrealschule sind in der Gunst der Gesellschaft auf der Verliererseite angekommen. Diese Veränderung trifft mich besonders, ich erlebe sie als Abwertung, auch unserer Arbeit. In Konstanz gab es noch nie so wenige Anmeldungen nach Klasse 4 bei den Werkrealschulen. Dabei gibt es sie doch weiterhin, die Kinder, für die diese Schulart ein passgenaues Angebot macht. Was wird aus Menschen, die sich in permanenten Überforderungssituationen befinden? Die kleinen Hauptschulen gibt es in Kürze nicht mehr, die diese Kinder aufgefangen haben.

3. Rückblickend kann eine Bilanz nicht ausbleiben. Welche Deiner Ideen und Ziele ließen sich umsetzen? Was hat Dir bei Deiner Arbeit besonders gefallen, was hat Dir am meisten Freude gemacht?

Ich habe in den 40 Jahren Lehrer, davon mehr als 20 Jahre in Leitungsaufgaben, ungemein schöne Erlebnisse und Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen machen dürfen, wofür ich sehr dankbar bin. Angefangen von unvergesslichen Ausflügen, meistens mit dem Fahrrad – leider besitzen immer weniger Kinder Räder oder wollen sie nicht benutzen, weil es ihnen einfach zu anstrengend ist.

Ich habe ungemein bereichernde Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen gemacht, die menschlich unendlich reich gemacht haben. Keine einzige Begegnung möchte ich vermissen.

14 Jahre in Dettingen haben gezeigt, wie wichtig es für eine Schule ist, wenn sie auf vielen Schultern ruht, wenn sich ein Kollegium engagiert und Verantwortung für die Schule übernimmt. Hier durfte ich eine Schule kennen lernen, die in diesem Punkt Vorbild ist. Ein großer Dank geht an das Kollegium der Schule.

Sehr dankbar bin ich für viele Gespräche mit Eltern, für die Bereitschaft, gemeinsam mit der Schule Lösungen zu finden und in gemeinsamer Anstrengung ein Kind, einen Jugendlichen auf seinem Lebensweg zu begleiten. Das Gemeinsame war und ist das Entscheidende und Zielführende gewesen. Natürlich gibt es nicht nur Erfreuliches zu berichten.

Doch klar ist: Bei meiner persönlichen Bilanz überwiegt eindeutig das Positive.

4. Jedes Ding hat zwei Seiten und damit ist die Frage unvermeidlich: Was hat Dir bei Deiner Arbeit missfallen, was waren schwierige Entwicklungen, und was hat Dich aufgeregt oder geärgert?

Negative Erlebnisse und Erfahrungen sind unausbleiblich. Die Menschen sind egoistischer geworden. Es fällt zunehmend schwerer dem Gemeinsamen Priorität zuzugestehen. Das erleichtert nicht immer das Zusammenleben. Sicher sind Fehlentscheidungen getroffen worden, die zum Scheitern von Ideen und Entwicklungen geführt haben. Natürlich suche ich bei mir nach Ursachen und Fehlern, für die ich meinen Kopf hinhalten muss. Am stärksten berühren mich jene Schüler, die trotz guter Beratung nicht ihren Platz in dieser Gesellschaft gefunden haben.

Aber ganz klar: Meine Zeit als Lehrer und Schulleiter ist nicht geprägt von den Ärgernissen. Zurück bleiben die Gedanken an ein positiv erfülltes Berufsleben.

5. Dettingen-Wallhausen ist ein lebendiger Doppel- und Vorort mit vielen aktiven Eltern. Wie sind Deine Erfahrungen mit dem Ort, seiner Verwaltung und Bevölkerung, und wie beurteilst Du die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Es war und ist bis heute eine ungemein enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Verwaltung

der Doppelgemeinde. Ich bin sehr dankbar für ein offenes und ehrliches Miteinander, auch mit dem Ortschaftsrat... Leider aber ist es nicht geglückt ist, das Thema „weiterführende Schule in Dettingen“ zu etablieren, und dass die Ära unserer Hauptschule zu Ende geht, trübt meine persönliche Bilanz und macht mich traurig. Die Auflösung unserer Hauptschule zu beschließen, war kollegial sicher der richtige Schritt zur richtigen Zeit. Heute liegen landesweit zahllose Hauptschulen in einer Agonie. Dass nach der Bekanntgabe unseres Beschlusses niemand angeklopft hat, um nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen, verdeutlicht eine stille Zustimmung. Dass uns damals Untätigkeit und mangelnder Einsatz für den Erhalt der Hauptschule vorgeworfen wurde, zeugt von Unkenntnis.

Ungemein positiv sind die Erfahrungen mit den Eltern, sei es zur Zeit der Gründung unseres Fördervereins, sei es bei seiner Rettung vor der Auflösung, sei es heute bei der Organisation des Grundschulbasars. Was hier von Eltern an Einsatz für die Schule geleistet wurde und wird, sucht seinesgleichen. Beste Beispiele für ein erfolgreiches Miteinander, das größten Respekt und noch größeren Dank verdient. Den täglichen Beweis für ein erfolgreiches Miteinander erbringt unser Förderverein, der die Betreuung der Kinder während der außerschulischen Zeit leistet.

6. Wenn ich eine Fee wäre, die mit ihrem Zauberstab drei Wünsche erfüllen kann: Welche Wünsche für den weiteren Weg der Schule würdest Du vorbringen?

1. Alle an der Schule Beteiligten mögen intensiv die

weiteren Ziele und den weiteren Weg gemeinsam definieren und kompetent-konstruktiv begleiten.
2. Viele Kinder, die gerne in der Dettinger Schule denken und lernen, in ihr leben und sich entfalten.
3. Ein Kollegium, das weiterhin lebendig und erfolgreich die Schule trägt und gestaltet, und eine in dieses Bild passende Schulleitung.

Auch wir haben drei Wünsche an Günther Allgaier: Wir wünschen ihm einen guten Abschied von der Schule, langwährende Gesundheit und einen aktiven Ruhestand. Wir danken ihm für das Gespräch und für seine offene, zugewandte, rege wie behutsame Leitung unserer Schule.

 Dagmar.Bargel@spd-dettingen.de

Anzeige:

Metzgerei

Htierling



Qualität aus eigener Schlachtung und Verarbeitung

78465 Konstanz-Dettingen Kapitän-Romer-Str. 9b Tel. 07533/6321

Halbzeit im Gemeinderat

Im Sommer 2012 wählt Konstanz einen neuen Oberbürgermeister. Gleichzeitig hat der Gemeinderat, der im Juni 2009 gewählt wurde, mehr als die Hälfte seiner Amtszeit hinter sich. Die SPD-Fraktion zieht daher eine Zwischenbilanz. Wo steht Konstanz 2012 und welche Aufgaben muss die Kommunalpolitik gemeinsam mit einer neuen Verwaltungsspitze in den kommenden Jahren anpacken?

Turnusgemäß wählt die SPD-Fraktion in der Mitte der Wahlperiode ihren Fraktionsvorstand neu. Dabei hat die Fraktion ihre Führung neu besetzt. Jürgen Puchta (Fraktionsvorsitzender), Dr. Jürgen Ruff (stv. Fraktionsvorsitzender)

HALBZEIT IM RAT



BERICHT DER SPD-FRAKTION IM GEMEINDERAT DER STADT KONSTANZ – JULI 2009 BIS FEBRUAR 2012

Vorwort

Im Sommer 2012 wählt Konstanz einen neuen Oberbürgermeister. Gleichzeitig hat der Gemeinderat, der im Juni 2009 gewählt wurde, mehr als die Hälfte seiner Amtszeit hinter sich. Die SPD-Fraktion zieht daher eine Zwischenbilanz. Wo steht Konstanz 2012 und welche Aufgaben muss die Kommunalpolitik gemeinsam mit einer neuen Verwaltungsspitze in den kommenden Jahren anpacken?

Wir wollen außerdem beispielhaft aufzeigen, welche Initiativen die SPD...

**Bildung
(Kinderbetreuung und Schule)**

Mehr als je zuvor sind die Städte in der Bildungspolitik gefordert. Sie sind nicht mehr nur dazu da, Schulräume zu bauen und zu unterhalten. Die Stadt Konstanz hat sich dieser Herausforderung gestellt und beträchtliche Summen zur Modernisierung und Erweiterung ihrer Schulgebäude aufgebracht. Nicht nur neue Klassenzimmer, sondern auch Mensen und Ganztagesbereiche schaffen räumliche...

zubieten. Die grün-rote Landesregierung hat die Förderung beträchtlich erhöht. Allerdings ist in Konstanz die Nachfrage nach Betreuungsplätzen höher. Die Stadt wird weitere Plätze schaffen müssen. Mit dem Bau der Kindertagesstätte Ohmdwiesen muss daher früher begonnen, weitere Standorte müssen bald baureif gemacht werden.

Den ausführlichen Bericht finden Sie unter:
www.spd-konstanz.de



Neuer Vorstand im SPD-Ortsverein Dettinge-Wallhausen

Revolutionäre Veränderungen im Vorstand unseres kleinen Ortsvereines mit 35 Mitgliedern sind kaum zu erwarten. Dennoch freuen wir uns über unseren „neuen“ Vorstand mit allerdings nur einigen Verschiebungen. Bernd Sonneck hatte bisher das Amt des 1. Vorsitzenden inne. 4 Jahre lang führte er den Ortsverein mit spürbarer Freude und großem Engagement. Dafür danken wir ihm sehr. Zwar hat er den Vorsitz abgegeben, steht uns aber im Vorstand als Beisitzer weiterhin zur Verfügung. Die Mitgliederversammlung des Ortsvereines entschied sich für den folgenden Vorstand:

Vorsitz:	Lore Dizinger
Stellvertreter:	Alfred Reichle
Kassierer:	Jens Bodamer
Schriftführerin:	Dagmar Bargel
Beisitzer:	Roland Schöner
	Bernd Sonneck



Ich habe den mir angetragenen Vorsitz des Ortsvereines trotz meiner vielen anderen Belastungen gerne übernommen und hoffe, dass wir als gutes Team auch weiterhin unsere Aufgaben, vor allem auch im Ortschaftsrat, erfolgreich nachkommen werden. Kurz möchte ich mich Ihnen noch einmal vorstellen.

Ich bin Lore Dizinger Ortschaftsrätin im Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen, Fraktionsführerin der SPD im Ortschaftsrat, stellvertretende Ortsvorsteherin von Dettingen-Wallhausen und Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Dettingen-Wallhausen.

Als Informatikerin arbeite ich bei Atos IT Solutions and Services GmbH in Konstanz. Als Betriebsratsvorsitzende bei Atos bin ich für alle 7 Standorte in Baden-Württemberg zuständig.

In weiteren Ehrenämtern bin ich als aktive IG Metall Gewerkschafterin im Betrieb und im Ortsvorstand der IG Metall in Singen, als ehrenamtliche RichterIn am Arbeitsgericht in Radolfzell und im Elternbeirat der Hohentwiel Gewerbeschule in Singen engagiert.

Ich bin aktives Mitglied im TSV Dettingen-Wallhausen und passives Mitglied im Musikverein und in der Narrenzunft Moorschat.

Zu meinen Hobbies: In Laufschuhen, mit dem Mountain Bike oder auf Inlineskates kann man mich rund um Konstanz (nicht mehr so oft wie früher) erleben. Aber ich lese viel und verreise so oft wie es geht.

Als Ortschaftsrätin in Dettingen gestalte ich den Lebensraum für mich und meine (rechtlich gesehen erwachsenen) Kinder mit.

An meinem Arbeitsplatz bei Atos verfolge ich die betrieblichen und wirtschaftlichen Entwicklungen mit Interesse aber auch mit sehr viel Sorge. Sichere Arbeitsplätze und leistungsgerechte Entlohnung müssen sein.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Verbesserung der Schul- und Freizeitangebote für Jugendliche und der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs sind mir besonders wichtig.

Den massiven Verlust an Arbeitsplätzen in den letzten 20 Jahren in Konstanz, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Konstanz und die industrielle Vernachlässigungen in Konstanz betrachte ich mit großer Skepsis. Dieses muss vermehrt in der Öffentlichkeit diskutiert werden.


 Lore.Dizinger@spd-dettingen.de

Eierlesefest 2012 mit Festpiel und Umzug

Eierlesefeste haben in Dettingen-Wallhausen eine lange Tradition. Am Ostermontag, dem 10. April 1950, wurde nach dem 2. Weltkrieg an diese Tradition wieder angeknüpft und 1961, 1982, 1992 und 2002 weitere Eierlesefestspiele mit historischem Umzug veranstaltet. Im Brauchtum und Volksglauben vieler Völker gilt das Ei als Sinnbild der Fruchtbarkeit und der Auferstehung. So spielte das Ei als Symbol der neu erwachten Natur schon sehr früh eine besondere Rolle. Man kam zusammen, freute sich, sang, tanzte, spielte, versteckte Eier und ließ sie suchen. So entwickelten sich die verschiedensten Bräuche um dieses Frühlingsfest. Sicher erinnern sich viele Einwohner und Besucher an das Fest vor 10 Jahren, das von tausenden begeisterten Zuschauern begleitet worden war.



Daran anknüpfend fand am 23.11.2010 im Gasthaus Kreuz unter der Leitung von Ortsvorsteher Roger Tscheulin die konstituierende Sitzung des Organisationskomitees statt. Es fanden sich die Vertreter nahezu aller örtlichen Vereine zusammen, die in großer Einigkeit, die Durchführung des Eierlesefestes am 27. und 28.05.12 (Pfingstsonntag/-Montag) begrüßten und ihre Teilnahme und Hilfe zusagten.



Es wurden die Arbeitsgruppen Umzug, Theater, Rahmenprogramm, Bewirtung und Gesamtleitung gebildet, die sich in den letzten Monaten intensiv mit den organisatorischen und planerischen Vorbereitungen befassten. Eine erste Überlegung, gleichzeitig einen mittelalterlichen Markt durchzuführen, wurde nach genauer Prüfung wegen finanzieller Risiken verworfen.



Es bleibt damit bei den traditionellen Programmpunkten: Umzug und Freilichtspiel mit festlichem Rahmenprogramm auf dem Schulhof und Dorfplatz. Der Umzug steht unter dem Motto: Dettingen-Wallhausen im Wandel der Jahrhunderte. Mit ca. 20 Gruppen werden das gesellschaftliche Leben und die dörfliche Geschichte, beginnend ab dem Mittelalter, dargestellt.

Programmablauf am 27. und 28.05.12

13.00 Uhr	Vereidigung der Dettinger Bürgerwehr 1848 Kreuzung vor dem Gasthaus Kreuz
13.30 Uhr	Historischer Festumzug Umzugsweg Ringstraße (Aufstellung), Kapitän-Romer-Str.- Konstanzer Straße – Kelhofstr. – Brühlstr. – Allensbacher Str. Bis Schulweg (Auflösung)
15.30 Uhr	Freilichtspiel „Der Überfall der Kargegger auf das Dorf Wallhusen“ Schulhof Dettingen
17.00 Uhr	Dorfabend mit den „Aachtalern“ und Bewirtung

Festplakette

Die Festplakette kostet 5,- € und gilt an beiden Veranstaltungstagen. Kinder bis 15 Jahre sind frei. Der Vorverkauf beginnt ab 14.05.12. Vorverkaufsstellen: Dettingen-Wallhausen: Sparkasse, Volksbank, Tourist-Information, Tankstelle und Autohaus Schönenberger und Dorfladen in Wallhausen. Am Sa, 26.05.12 Sonderverkauf durch die historische Abteilung der Feuerwehr vor dem Kaufhaus Okle.

Insbesondere für Sicherungsaufgaben beim Umzug, Verkauf der Umzugsplaketten und Bewirtung sind Helfer noch willkommen. Auch kurzfristige Meldungen sind möglich bei J. Morgen, Tel. 07533-936814, E-Mail MorgenJ@stadt.

Alfred Reichle

www.eierlesefest.de

Rauchmelder retten Leben?!

Feuer im Haus beziehungsweise in der eigenen Wohnung, für die meisten von uns kaum vorstellbar, damit rechnen wir nicht. Elektrische Geräte sind sicher und uns wird schon nichts passieren, - glauben wir zumindest.

„Ich werde schon rechtzeitig wach, wenn es brennt „ oder „ Ich habe immer noch genügend Zeit die Wohnung zu verlassen, dann halte ich mal eben die Luft an“. Solche öder ähnliche Aussagen gibt es immer noch sehr häufig, wenn das Thema auf Brand, Verhalten im Brandfall kommt.

Immer noch sterben Menschen heutzutage durch Feuer bzw. Rauch. Obwohl die Technik immer größere Sprünge macht und immer besser und zuverlässiger wird, können Fehlfunktionen / Fehlbedingung nicht ausgeschlossen werden. Nach wie vor sind technische Defekte immer noch ein Hauptgrund für viele Brände.

Bereits nach wenigen Atemzügen im Brandrauch verliert man das Bewusstsein. Ist dann keine schnelle Hilfe vor Ort, ist eine Rettung sehr unwahrscheinlich.

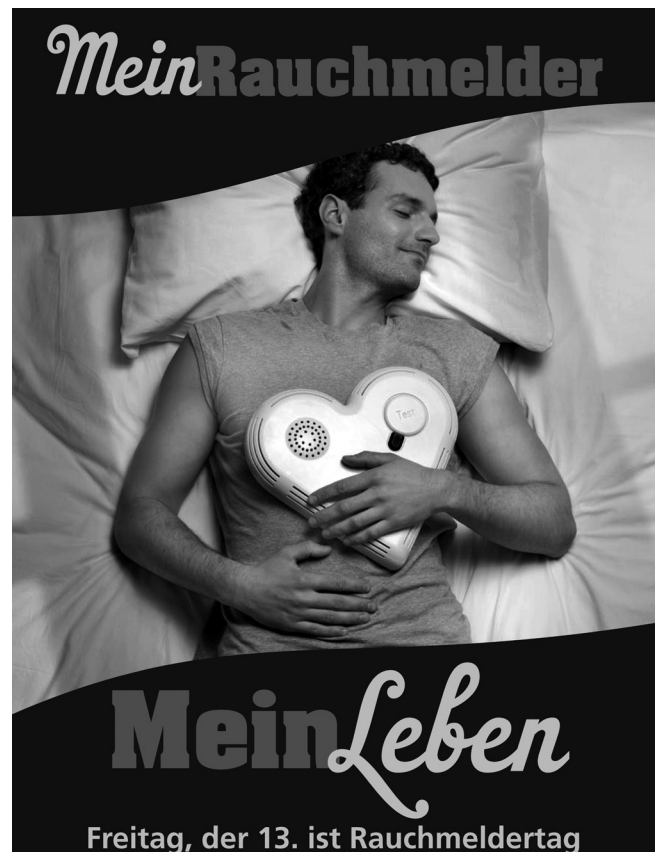
Rauchmelder in Privathaushalten sollen genau davor schützen, denn die meisten Brandtoten gibt es im Schlaf. Das ist nicht verwunderlich, da wir im Schlaf den Rauch nicht rechtzeitig riechen. Diese Aufgabe können aber Rauchmelder übernehmen. Die lebensrettenden Rauchmelder sind klein, unauffällig und leicht zu installieren.

Hochwertige Rauchmelder funktionieren nach einem optischen bzw. thermischen Prinzip. Rauchmelder sollten batteriebetrieben sein, um auch bei Stromausfall zu funktionieren. Bevor die Batterie ausgetauscht werden muss, ertönen bei diesen Geräten rechtzeitig Warnsignale.

Als Mindestschutz sollte wenigstens ein Rauchmelder pro Wohnung an zentraler Position montiert werden. Für mehrstöckige Häuser oder Wohnungen gilt ebenfalls als Mindestschutz ein Rauchmelder pro Etage und Wohnung, jedoch ist auch im Keller und auf dem Dachboden eine Installation sinnvoll, da sich hier sehr oft unbeobachtete Brände entwickeln.

Besser ist es mehrere Rauchmelder zu installieren. Fluchtwege und Schlafzimmer, besonders Kinder-

zimmer sollten ebenfalls mit Rauchmelder ausgestattet sein. Es gibt auch die Möglichkeit, die Rauchmelder untereinander zu verbinden. Löst ein Rauchmelder den Alarm aus, ertönt das Warnsignal auch über alle anderen Geräte. Rauchmelder unterscheiden sich nicht nur im Preis, sondern auch durch die Funktion. Lassen Sie sich beim Kauf eines Rauchmelder von den Fachhändlern beraten.



Informationen über Produkte, die unsicher sind oder aus einem anderen Grund vom Markt zurückgerufen werden, können sie sich unter anderem auf der Homepage der EU

http://ec.europa.eu/consumers/dyna/rapex/rapex_archives_en.cfm erhalten.

Hier werden alle Produkte aufgeführt, von denen es seitens der Behörden bedenken gibt.

Auch Rauchmelder brauchen Pflege, bitte beachten Sie auch, dass Rauchmelder regelmäßig überprüft werden müssen. Ebenso dürfen Rauchmelder nicht mit Farbe bestrichen werden, da sonst die Funktion eingeschränkt ist bzw. nicht mehr vorhanden sein kann. Installieren sie zum Schutz Ihrer Familie Rauchmelder, denn Rauchmelder retten Leben – im Ernstfall Ihres.


Andreas.Schwabedissen@spd-dettingen.de

Aktueller Stand Radweg Dettingen-Allensbach K 6172 – oder die Mühlen der Beantragung in Stadt, Kreis und Land

In der letzten Ortschaftsratsitzung im März 2012 hat uns Herr Bintl als Planungsbeauftragter des Landratsamtes den aktuellen Verfahrensstand erläutert. „Gut Ding will Weile haben“ – so lassen sich die vergangenen 5 Jahre zusammenfassen.

Bereits im Juni 2006 hat sich der Ortschaftsrat einstimmig dafür ausgesprochen, zusammen mit der Gemeinde Allensbach beim Landkreis die Planung des Radweges und die Aufnahme in den Haushaltsplan 2007/2008 zu beantragen.

Im Mai 2007 stellt das Landratsamt einen Antrag auf Fördergelder vom Land.

Im Oktober 2008 lag das notwendige FFH-Gutachten (zum Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Habitaten (Lebensraumtypen)) vor. Im Landkreis werden 200 T€ als Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt 2010 eingestellt.

Im Mai 2009 beauftragt der Ortschaftsrat das Vorhaben im TUA (Technischer und Umweltausschuss) im Gemeinderat vorzulegen, damit die weiteren Verhandlungen mit der Gemeinde Allensbach und dem Landkreis geführt werden können.

Im Februar 2010 dann die Beauftragung des Gemeinderates zu Verhandlungen bzgl. Planungsvereinbarungen mit dem Landkreis.

Im Oktober 2010 dann die Aufnahme in das Flurordnungsneuverfahren im Zuge des Ausbaus der B33.

Seit November 2011 ist Herr Bintl Planungsbeauftragter des Landratsamtes.

Seit Dezember 2011 gibt es eine Kostenschätzung.

Durch den Regierungswechsel in Baden-Württemberg im Jahre 2011 gibt es jetzt allerdings Probleme mit der Genehmigung und Verteilung der Fördermittel. Momentan gibt es kein Bauprogramm für den Haushalt 2012/2013. Die Höhe der Fördermittel steht auch noch nicht fest.

Was kommt als Nächstes? – Die Entwurfs- und Ausführungsplanung wird beauftragt. Der Benötigte Grunderwerb soll über das Flurbereinigungsverfahren abgehandelt werden, eine Finanzierungsvereinbarung muss mit den Gemeinden getroffen werden, danach gibt es den Übergang in die Bauphase.



Wann? – Im Sommer sollen Entscheidungen fallen.

Fazit: Hier hilft nur Ausdauer und stetiges Nachhaken. - Herr Bintl ist ebenfalls optimistisch und sieht gute Chancen für den Neubau des Radweges. – Ich freue mich auf jeden Fall schon heute auf die Eröffnung des Radweges auch wenn es (nach meiner Einschätzung) bestimmt noch 3 Jahre dauern wird.

 Lore.Dizinger@spd-dettingen.de

Anzeige:

See-Online.info

Die Onlinezeitung für den Bodensee

jetzt besuchen!



Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Lore Dizinger

Gestaltung: Jens Bodamer, Dagmar Bargel und Roland Schöner

Druckerei: Printgroup GmbH & Co. KG, Handwerkerstraße 2, 97526 Sennfeld

Redaktionsanschrift: Roland Schöner, Säntisblick 1, 78465 Konstanz-Dettingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: redaktion@spd-dettingen.de

